

33/BV/041/2021-01

Beschlussvorlage
öffentlich

Gebührensatzung für den Friedhof der Gemeinde Pripsleben einschließlich Kalkulation

<i>Organisationseinheit:</i> Zentrale Verwaltung und Finanzen <i>Verfasser:</i> Susanne Schultz	<i>Datum</i> 23.03.2021 <i>Einreicher:</i>
--	--

<i>Beratungsfolge</i> Gemeindevertretung Pripsleben (Entscheidung)	<i>Geplante Sitzungstermine</i> 06.04.2021	<i>Ö / N</i> Ö
--	---	-------------------

Sachverhalt

Die zugrundeliegende Rechtsnorm für die Gebührenerhebung ist die:

- „Satzung der Gemeinde Pripsleben für den Friedhof in Miltzwalde und die Benutzung der Feierhallen in Barkow und Pripsleben“ vom 27.11.2014 i.V.m. der „Gebührensatzung für den Friedhof in Miltzwalde und die Benutzung der Feierhallen in Miltzwalde, Barkow und Pripsleben“ vom 21.05.2015.

Es war notwendig eine neue Kalkulation zu erstellen, da die aktuelle Kalkulation bereits über 5 Jahre alt ist.

Die geänderte Gebührensatzung soll ab dem 01.05.2021 in Kraft treten.

Kalkuliert wurde nach dem Kölner Modell, welches als Berechnungsgrundlage empfohlen wird.

Die Kalkulation erfolgte nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Hierfür wurden im Rahmen der Kalkulation sämtliche Kosten auf ihre Betriebsbedingtheit, Angemessenheit und Regelmäßigkeit geprüft. Hierzu zählen insbesondere: Personalkosten, Sachkosten sowie Abschreibungen und kalkulatorische Zinskosten.

Folgende relevante Bestandteile wurden für die Kalkulation bestimmt:

1. Für die Prognose der Daten für die Jahre 2021-2022 wurde zumeist ein Mittelwert aus den Jahren 2018-2020 herangezogen.
2. Aufgrund der ab 2023 anstehenden Bewertung kommunaler Leistungen hinsichtlich ihrer Umsatzsteuerpflicht wurde der Kalkulationszeitraum auf 2021 bis 2022 festgelegt. Die jetzige Kalkulation wurde somit mit Bruttowerten berechnet.

Der Kalkulationsbericht ist als Anlage beigefügt. Um die Gebühr erheben zu können muss die Gebührensatzung für den Friedhof der Gemeinde Pripsleben geändert werden, diese ist ebenfalls als Anlage beigefügt.

Nachfolgend ergeben sich die neuen Gebühren:

Grabart	aktuelle Gebühr	neue Gebühr	Differenz
Erdwahlgrab	150,00 €	610,62 €	460,62 €
Urnenwahlgrab	150,00 €	564,42 €	414,42 €

Ein Grund für die höheren Gebühren sind die gestiegenen Betriebs- und Lohnkosten. Der zuständige Gemeindearbeiter wurde mit einem Zeitanteil von 0,64 % (10 h/Jahr) bei der Berechnung berücksichtigt. Alle Gebühren sind inkl. Wasser und Bewirtschaftungskosten.

Die aktuellen Gebühren für die Benutzung der Feierhallen betragen 25,00 € bzw. 75,00 €. Aufgrund der sehr geringen Nutzung fallen die rechnerischen Gebühren deutlich höher aus. Auf der letzten Gemeindevertretersitzung am 16.02.2021 wurden folgende Gebühren für die Feierhallen beschlossen:

- Miltitzwalde 1,00 €
- Barkow 1,00 €
- Pripsleben 75,00 €

Die übrigen Gebühren sollen wie bisher bestehen bleiben.

Die Personen, die dem Mitwirkungsverbot gem. § 24 KV M-V unterliegen, haben dies eigenverantwortlich anzuzeigen.

Beschlussvorschlag

Die Gemeindevertretung Pripsleben beschließt die Kalkulation für den Friedhof der Gemeinde Pripsleben.

Finanzielle Auswirkungen

im lfd. Haushaltsjahr: <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja		in Folgejahren: <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> einmalig <input checked="" type="checkbox"/> jährlich wiederkehrend	
Finanzielle Mittel stehen:			
<input checked="" type="checkbox"/> planmäßig zur Verfügung unter : Produktsachkonto: 5.5.3.00.43250000 Bezeichnung: Laufende Grabnutzungsentgelte		<input type="checkbox"/> nicht zur Verfügung (Deckungsvorschlag) Produktsachkonto : Bezeichnung: <input type="checkbox"/> Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung	
Haushaltsmittel:		Haushaltsmittel:	
bisher angeordnete Mittel:		bisher angeordnete Mittel:	
Maßnahmesumme:		Maßnahmesumme:	
noch verfügbar:		noch verfügbar:	
Erläuterungen:			

Anlage/n

1	Kalkulation Friedhof Pripsleben_2021 öffentlich
2	Kalkulationsbericht Friedhof Gemeinde Pripsleben 2021 öffentlich

Das OVG Schleswig-Holstein hat in einem Urteil vom 30.01.1995, GK 77/1996 zum Thema der Abwasserbeseitigung folgende Entscheidung getroffen. „Ein Kostenabzug für Kapazitätsreserven ist dann geboten, wenn die Überkapazität letztlich auf einem Planungsfehler beruht. In diesem Fall dürfen die über eine angemessene Sicherheitsreserve (bis ca. 30 %) hinausgehenden Kosten der Überdimensionierung nicht zu Lasten der gegenwärtigen Benutzer gehen.“

Gesamtfläche	710,00	Anteil	Sicherheitsreserve	neue Flächen	Neuer Anteil
tatsächlich belegte Fläche	47,00	6,62%	14,10	61,10	8,61%
Wege/Plätze/ Gebäude/Kompost	109,23	15,38%		109,23	15,38%
Grünfläche/ potentielle Beisetzungsfläche	553,77	78,00%		539,67	76,01%

Grabart	Fläche in m ²	Anzahl Grabstellen	Belegt	Frei	Gesamtfläche in m ²	Fläche belegt	Ruhezeiten
Erdwahlgrabstätte	4,50 m ²	39	10	29	175,50	45	25
Urnenwahlgrabstätte	1,00 m ²	5	2	3	5,00	2	25
gesamt		44	12	32	180,50	47,00	

ANL006506 710 m²
Miltitzwalde

710 m²

	2018	2019	2020	Durchschnitt
Grabart				
Erdwahlgrabstätte	0	1	0	0,33
Urnenwahlgrabstätte	0	0	0	0,00

gesamte Beisetzungen	0	1	0	0,33
----------------------	---	---	---	------

	2018	2019	2020	Durchschnitt
Nutzung der Feierhalle gesamt	0	0	0	0,50
Feierhalle Pripsleben	0	0	0	0,5
Feierhalle Barkow	0	0	0	0
Feierhalle Miltitzwalde	0	0	0	0

2 in 2017

	2018	2019	2020	Durchschnitt
Einebnungen				
Erdwahlgrabstätte	0	0	0	0,00
Urnenwahlgrabstätte	0	0	0	0,00

	0	0	0	0
--	---	---	---	---

AfA

Bezeichnung	ANL	Datum der Inbetriebnahme	ND	letztes AfA-Datum	AHK	2020	2021	2022	2023
Flurstück 1/46/0	ANL006506	2000	0		404,62 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Feierhalle Militzwalde	ANL002216	1955	80	2034	2.394,53 €	11,97 €	11,97 €	11,97 €	11,97 €
Feierhalle Barkow	ANL002217	1965	80	2044	7.533,82 €	23,54 €	23,54 €	23,54 €	23,54 €
Feierhalle Pripsleben	ANL002218	1993	80	2072	112.100,21 €	840,75 €	840,75 €	840,75 €	840,75 €
						876,27 €	876,27 €	876,27 €	876,27 €

Restbuchwertmethode Zinssatz: 3,00%

Zinskosten

Bezeichnung	Datum der Inbetriebnahme	ND	letztes AfA-Datum	AHK	2020	2021	2022	2023
Flurstück 1/46/0	2000	0		404,62 €	12,14 €	12,14 €	12,14 €	12,14 €
Feierhalle Militzwalde	1955	80		2.394,53 €	16,95 €	16,25 €	15,54 €	14,83 €
Feierhalle Barkow	1965	80		7.533,82 €	5,03 €	4,67 €	4,31 €	3,95 €
Feierhalle Pripsleben	1993	80		112.100,21 €	1.311,57 €	1.286,35 €	1.261,13 €	1.235,91 €
					1.345,69 €	1.319,40 €	1.293,12 €	1.266,83 €

Die Grundstücke der Trauerhallen gehören nicht der Gemeinde

Kostenposition	Ist-Wert	Plan-Wert
Nullanstieg	0,00%	0,00%
Andere Waren und Dienstleistungen	2,70%	2,75%
Bildungswesen	-0,10%	0,00%
Verkehr	-1,30%	0,00%
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. andere Brennstoffe	1,20%	1,25%
Baupreisindex gewerbl. Betriebsgebäude	3,30%	3,50%
Strom	3,90%	4,00%
Fernwärme	4,40%	4,50%
gewerbliche Produkte	1,07%	1,25%
Nachrichtenübermittlung	-0,40%	0,00%
Personalkosten ÖD	3,20%	3,25%
Quelle: www.destatis.de		

Kostenentwicklung

Kontenbezeichnung	Sachkonto	Preisanstieg	Ausgangswert 2020	2021	2022	2023	2024
Personalaufwendungen	50						
Personal ÖD (FH-Verwaltung)		3,25%	130,41 €	134,65	139,02	143,54	148,21
Gemeindearbeiter		3,25%	145,83 €	150,57	155,46	160,52	165,73
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	52						
Unterhaltung d. Grundst., Außenanl., Gebäude u. Geb.einrichtungen	5231	3,50%	124,56 €	128,92	133,43	138,10	142,94
Wasser- und Bodenverband	52543	1,25%	5,90 €	5,97	6,05	6,12	6,20
Sonstige laufende Aufwendungen	56						
Gebäudeversicherung	56411	3,50%	41,47 €	42,92	44,42	45,98	47,59
Unfallversicherung	5642	2,75%	90,65 €	93,14	95,70	98,34	101,04
Kosten der Verwaltung							
Gemeinkosten der FH-Verwaltung nach KGSt		3,25%	18,67 €	19,27	19,90	20,55	21,21
Arbeitsplatzkosten der FH-Verwaltung nach KGSt		3,25%	17,75 €	18,33	18,92	19,54	20,17

Verwaltungskosten
(nach KGSt "Kosten eines Arbeitsplatzes - Stand 2018/2019")

			Jahreswerte	pro Stunde
1. Personalkosten	einschl. Versorgungszuschlag, Beihilfe, SV-Leistungen lt. Personalkostentabellen	Anzahl Jahres-Netto-Arbeitstage für alle Besoldungs- und Entgeltgruppen	202,28 Tage	
		Jahresarbeitszeitstunden bei einer 12 Stunden-Woche	489,3	
		Entgeltgruppe TVöD E 6 nur 30% Arbeitszeit für den Friedhof ansetzen	15.300 €	
2. Sachkosten	Raumkosten, Geschäftskosten, Telekommunikationskosten und IT-Kosten	Sachkosten eines Büroarbeitsplatzes pro Jahr	1.875,00 €	
		IT-Kosten pro Jahr	1.035,00 €	
		Sachkostenpauschale pro Jahr	2.910,00 €	
3. Gemeinkosten	Kosten für Verwaltung Overhead, Amts- und Fachbereichsleitung	Verwaltungs-Overhead Zuschlag auf die Brutto-Personalkosten 10 %	1.530,00	
		Amts-, Fachbereichs-Overhead Zuschlag auf die Brutto-Personalkosten 10 %	1.530,00	
			21.270 €	43,47 €

Stundenverrechnungssatz Bauhof 25,60 €

Stundenverrechnungssatz: 33,20 € : 60 Minuten = 0,5533 €/Minute
 (Arbeiter+ Kleingerätepauschale)

Stundenlohn Gemeindearbeiter (für 30 h angestellt

14,55 € 22.785,30 € $\xrightarrow{\text{davon } 0,64\%}$ 145,83 €

Verwaltungsaufwand p.a. für den Friedhof Pripsleben/Miltitzwalde ca. 3 h

130,41 €

Personalkosten Verwaltung	172,25 €
------------------------------	----------

	<u>Trauerhallen</u>	<u>Friedhofsunterhaltung</u>	<u>Verwaltung</u>
			100%
			172,25 €

Unterhaltung d. Grundst., Außenanl., Gebäude u. Geb.einrichtungen	128,92 €
--	----------

	<u>Trauerhallen</u>	<u>Friedhofsunterhaltung</u>	<u>Verwaltung</u>
	50,00%	50,00%	
	64,46 €	64,46 €	

Wasser- und Bodenverband	5,97 €
-----------------------------	--------

	<u>Trauerhallen</u>	<u>Friedhofsunterhaltung</u>	<u>Verwaltung</u>
		100,00%	
		5,97 €	

Abschreibung Gebäude	876,27 €
----------------------	----------

	<u>Trauerhallen</u>	<u>Friedhofsunterhaltung</u>	<u>Verwaltung</u>
	112,00		
	100,00%		
	876,27 €		

112 m²

Gebäudeversicherung	42,92 €
---------------------	---------

	<u>Trauerhallen</u>	<u>Friedhofsunterhaltung</u>	<u>Verwaltung</u>
	100%		
	42,92 €		

Unfallversicherung	93,14 €
--------------------	---------

	<u>Trauerhallen</u>	<u>Friedhofsunterhaltung</u>	<u>Verwaltung</u>
			100%
			93,14 €

Gemeindearbeiter	145,83 €
------------------	----------

	<u>Trauerhallen</u>	<u>Friedhofsunterhaltung</u>	<u>Verwaltung</u>
	0%	100,00%	
	- €	145,83 €	

10
h

Kostenart	Kosten (2021)	Trauerhallen	Friedhofsunterhaltung	
			ltung	Verwaltung
Betriebskosten				
Personal ÖD (FH-Verwaltung)	172,25 €			172,25 €
Gemeindearbeiter	145,83 €		145,83 €	
Unterhaltung d. Grundst., Außenanl., Gebäude u. Geb.einrichtungen	128,92 €		128,92 €	
Wasser- und Bodenverband	5,97 €		5,97 €	
Gebäudeversicherung	42,92 €	42,92 €		
Unfallversicherung	93,14 €			93,14 €
Abschreibungen				
Feierhalle Militzwalde	11,97 €	11,97 €		
Feierhalle Barkow	23,54 €	23,54 €		
Feierhalle Pripsleben	840,75 €	840,75 €		
Zinskosten				
Flurstück 1/46/0	12,14 €			
Feierhalle Militzwalde	16,25 €			
Feierhalle Barkow	4,67 €			
Feierhalle Pripsleben	1.286,35 €			

		Trauerhallen	Friedhofsunterhaltung	Verwaltung
Primärkosten	1.465,30 €	919,19 €	280,72 €	265,39 €
Sekundärkosten		919,19 €	280,72 €	265,39 €
Betriebskostenanteil		42,92 €	280,72 €	
Betriebskostenschlüssel		13,26%	86,74%	
	323,64 €			
Umlage Verwaltungskosten		35,20 €	230,20 €	
Abzug durch Überkapazität	76,01%		-213,38 €	
Endkosten		954,38 €	297,54 €	

Trauerhalle

Endkosten: 954,38 €
 Kosten/ gewichtetem m²: 32,35 €

Tatbestand	Nutzungen	Fläche	Rechen einheiten	Gebühr	Probe
Feierhalle Priplesleben	0,50	59,00	29,50	1.908,77 €	954,38 €
Feierhalle Barkow	0,00	31,00	-	1.002,91 €	- €
Feierhalle Miltitzwalde	0,00	22,00	-	711,74 €	- €
			29,50	1.207,81 €	954,38 €

Aktuelle Gebühr
75,00 €
25,00 €
25,00 €

Endkosten Friedhof Standardmodell

Endkosten: 297,54 €
 Kosten/ m² / a 6,13 €

Tatbestand	Aktive Gräber in Ruhezeit	Neuzugänge/a	Anzahl der Nutzer/a	Fläche/Grab in m²	Nutzungsdauer in Jahren	durch Grabart belegte Fläche/ a	Kosten/Grab / Jahr nach Fläche	Gebühr über die ND Standardmodell	Probe
Erdwahlgrabstätte	10,00	0,33	10,33	4,50	25,00	46,50	27,61	690,17 €	285,27
Urnenwahlgrabstätte	2,00	-	2,00	1,00	25,00	2,00	6,13	153,37 €	12,27
			12,33			48,50	-		297,54

Endkosten Friedhof Kölner Modell

Endkosten: 297,54 €

Anteil belegt Fläche: 8,61% 25,61 € Kosten/m²/a: 0,53 €
 Kosten/Grab/a:
 restliche Fläche: 91,39% 271,94 € a: 22,05 €

Tatbestand	Aktive Gräber in Ruhezeit	Neuzugänge/a	Anzahl der Nutzer/a	Fläche/Grab in m²	Nutzungsdauer in Jahren	durch Grabart belegte Fläche/ a	Kosten/Grab / Jahr nach Fläche KM	Kosten/Grab/ Jahr als "Pflegepauschale" KM	Kosten KM /a	Gesamtgebühr nach KM über Laufzeit	Standard-Modell
Erdwahlgrabstätte	10,00	0,33	10,33	4,50	25,00	46,50	2,38	22,05	24,42 €	610,62 €	690,17 €
Urnenwahlgrabstätte	2,00	-	2,00	1,00	25,00	2,00	0,53	22,05	22,58 €	564,42 €	153,37 €
			12,33			48,50					

Vorzeitige Kündigung der Nutzungsurkunde

Grabart	Aufwand pro Jahr in Min.	Gebühr /Jahr
Einzelerdwahlgrabstätte	75	18,19 €
Doppelerdwahlgrabstätte	105	25,46 €
Erdwahlgrabstätte	45	10,91 €

Stundenlohn Gemeindarbeiter

14,55 € /h

0,24 € /Minute

Laufender Aufwand: Rasen mähen und entsorgen: 15 mal /Jahr ca. 5 Minuten

Grabart	aktuelle Gebühr	neue Gebühr	Differenz
Erdwahlgrab	150,00 €	610,62 €	460,62 €
Urnenwahlgrab	150,00 €	564,42 €	414,42 €

*Kalkulation der Friedhofsgebühren für den Friedhof in
Miltitzwalde und die Benutzung der Feierhallen in
Miltitzwalde, Barkow und Pripsleben*

1 Inhaltsverzeichnis

2	Einleitung.....	2
2.1	Ausgangssituation	2
2.2	Rechtliche Grundlagen	2
2.3	Weitere relevante Bestandteile.....	4
3	Eingangsdaten für die Berechnung / Kalkulation	4
3.1	Ansatzfähige und nicht ansatzfähige Kosten	4
3.2	Personalkosten	4
3.3	Gemeinkosten der Verwaltung.....	5
3.4	Sachkosten.....	5
3.5	Preisanstiege	5
3.6	Kalkulatorische Zinsen	5
3.7	Kalkulationsstruktur im Betriebsabrechnungsbogen	6
3.8	Verteilungsschlüssel	6
4	Berechnung der maximalen Größe.....	6
4.1	Beschreibung des Lösungsweges.....	6
4.2	Berechnung der gebührenfähigen Endkosten	6
4.3	Ermittlung von Überkapazitäten	7
4.4	Kalkulationsverfahren.....	8
4.5	Berechnung der Gebühren	8
4.6	Erläuterungen und Empfehlungen	9
4.6.1	Kalkulation nach dem Kölner Modell.....	9
4.6.2	Besonderheit einzelner Grabarten	10
4.6.3	Kostenüberschreitungsverbot	10
4.6.4	Gegenüberstellung aktuelle / neue Gebühren	10

2 Einleitung

2.1 Ausgangssituation

In der Gemeinde Pripsleben wird in Militzwalde ein Friedhof inklusive Trauerhalle bewirtschaftet. Zwei weitere Trauerhallen der Gemeinde befinden sich in Barkow und Pripsleben.

Die zugrundeliegende Rechtsnorm für die Gebührenerhebung ist die:

- „Satzung der Gemeinde Pripsleben für den Friedhof in Militzwalde und die Benutzung der Feierhallen in Barkow und Pripsleben“ vom 27.11.2014 i.V.m. der „Gebührensatzung für den Friedhof in Militzwalde und die Benutzung der Feierhallen in Militzwalde, Barkow und Pripsleben“ vom 21.05.2015.

Der Kalkulationszeitraum umfasst die Jahre 2021 bis 2022. Für die Ermittlung der gebührenpflichtigen Aufwendungen wurde der Durchschnitt der Haushaltsjahre 2018 bis 2020 herangezogen.

Für die Vorkalkulation wurden Prognosewerte herangezogen.

2.2 Rechtliche Grundlagen

Die in der Kalkulation herangezogenen Einflussgrößen berücksichtigen die Vorgaben der relevanten gesetzlichen Bestimmungen und der Rechtsprechung, die im Folgenden kurz dargestellt werden:

- Kommunalabgabengesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KAG)
- VG Düsseldorf, Urteil vom 26.05.2014 – 23 K 484/13

Der § 6 (KAG) bildet die landesrechtliche Grundlage zur Ermittlung und Erhebung von Benutzungsgeldern für öffentliche Einrichtungen. Dies trifft auf die Friedhöfe als eine Einrichtung zu, denn die öffentliche Einrichtung umfasst alle Anlagen, die der Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe (hier die Entsorgung von menschlichen sterblichen Überresten) im Gebiet eines Aufgabenträgers dienen, auch wenn die Anlagen technisch voneinander unabhängig sind (aufgabenbezogene Einheitseinrichtung).

Die Gebührenkalkulation dient dazu, im Sinne des Haushaltes die maximal möglichen, kostendeckenden Gebühren zu ermitteln. Denn es gilt der Grundsatz: Gebühren vor Steuern.

Das heißt, die Kalkulation soll alle Möglichkeiten des KAG hinsichtlich der Ansatzfähigkeit von Kosten ausschöpfen. Dies betrifft zum einen die Wahl des „angemessenen Zinssatzes“ als auch den Umgang mit Zuschüssen Dritter (Fördermittel).

Die Verzinsung des Anlagekapitals soll „angemessen sein“. Der nach Urteil maximal mögliche kalkulatorische Zinssatz beträgt 4,4373 %.

Die kalkulatorische Verzinsung für das aufgewandte Kapital ist aufgrund von Alterswertminderungen und Instandhaltungstau gemäß § 6 Abs. 2 b KAG M-V nach der Abzugs-Restwertmethode mit 3 % berechnet worden. Der AbzugsRestwert errechnet sich aus den um die Beiträge und Zuschüsse Dritter gekürzten Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der Abschreibungen.

Die Kalkulation erfolgte nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Der betriebswirtschaftliche Kostenbegriff umfasst den durch die Leistungserstellung bedingten Werteverzehr von Gütern und

Dienstleistungen in einem bestimmten Leistungszeitraum. Hierfür wurden im Rahmen der Kalkulation sämtliche Kosten auf ihre Betriebsbedingtheit, Angemessenheit und Regelmäßigkeit geprüft. Hierzu zählen insbesondere:

- Personalkosten,
- Sachkosten,
- Abschreibungen und kalkulatorische Zinskosten.

Diese ansatzfähigen Kosten liegen als IST-Werte für die Jahre 2018 bis 2020 vor und wurden für die Jahre 2021 bis 2022 prognostiziert.

Neben den Personal- und Sachkosten wurden in der Kalkulation auch die anteiligen Gemeinkosten der Verwaltung berücksichtigt. Dementsprechend können alle Kosten für die Einrichtungen in den gebührenfähigen Aufwand eingestellt werden, die typischerweise durch die Friedhofsnutzung, die Gebäudenutzung und die Inanspruchnahme der Verwaltung verursacht wurden.

Zusätzlich wurden folgende kalkulatorische Grundprinzipien für die öffentlich-rechtlichen Benutzungsgebühren eingehalten:

- Kostenüberschreitungsverbot,
- Prinzip der Leistungsproportionalität.

Das **Kostenüberschreitungsverbot** ist im KAG § 5 Abs. 1 festgehalten und verlangt, dass den Gebührenzahlern nicht höhere Gebühren beschieden werden als tatsächlich an Kosten für die verschiedenen Leistungen (Bestattung, Nutzungsrecht, etc.) entstehen.

Das **Prinzip der Leistungsproportionalität**, auch als **Äquivalenzprinzip** bekannt, fordert eine Unterteilung der Kosten nach messbaren Maßstäben. Wer mehr Leistungsmaßstab in Anspruch nimmt, soll auch mehr zahlen. Umgekehrt würde für folgendes Beispiel gelten, bei dem jedes Grab gleich groß ist und die gleiche Nutzungsdauer hat und bei dem es egal ist ob ein Sarg oder eine Urne beigesetzt wird, alle Nutzer das gleiche zahlen, weil alle Nutzer die gleichen Kosten verursachen.

Das Prinzip der Leistungsproportionalität wird u.a. im Kalkulationsschema nach dem Kölner Modell unter Punkt 4.6.1 angewandt.

Das Urteil des VG Düsseldorf greift diese Möglichkeit dazu bereits in seinen Leitsätzen auf: „Ein System der Kalkulation der Gebühr für den Erwerb von Grabnutzungsrechten, bei dem - angelehnt an das sog. "Kölner Modell" - der Einfluss der Grabgröße auf die Gebührenhöhe stark zurückgedrängt wird, ist nach § 6 KAG NRW zulässig. Dies ist es in dem die Kommune als Friedhofsträger einen Teil der Kosten nach Äquivalenzziffern unter Berücksichtigung der Bruttograbfläche (Nettograbfläche + Umlandfläche) und einen Teil der Kosten nach Fallzahlen unter Berücksichtigung der Nutzungsjahre verteilte. Ein solches System ist nicht ermessensfehlerhaft, insbesondere wenn der Teil der nach Bruttograbfläche verteilten Kosten sich am Anteil der "verkauften Friedhofsfläche" an der Gesamtfläche orientiert.“ Genau so wird es in dieser Kalkulation umgesetzt.

2.3 Weitere relevante Bestandteile

Folgende relevante Bestandteile wurden für die Kalkulation bestimmt:

- Flächenüberkapazitäten sollen in Anlehnung an das Urteil vom 30.01.1995 (GK 77/1996) des OVG Schleswig-Holstein ermittelt und abgezogen werden, siehe Punkt 4.3.
- Aufgrund der ab 2023 anstehenden Bewertung kommunaler Leistungen hinsichtlich ihrer Umsatzsteuerpflicht wurde der Kalkulationszeitraum auf 2021 bis 2022 festgelegt. Die jetzige Kalkulation wurde somit mit Brutto-Werten berechnet. Es muss noch keine Umsatzsteuer abgeführt werden.
- Grundlage der Vorkalkulation sind die Ist-Werte der Jahre 2018 bis 2020.
- Für die Prognose der Daten für die Jahre 2021-2022 wurde zumeist ein Mittelwert aus den Jahren 2018 bis 2020 herangezogen.
- Zur Ermittlung der Verwaltungs-Gemeinkosten sollen die nach Empfehlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (kurz: KGSt) ermittelten Werte herangezogen werden.

3 Eingangsdaten für die Berechnung / Kalkulation

3.1 Ansatzfähige und nicht ansatzfähige Kosten

Um die anfallenden Kosten zu ermitteln, wurden die Aufwands- und Ertragskonten der Gemeinde herangezogen und im Betriebsabrechnungsbogen ausgewiesen. Ausgangsdaten dafür sind das vorliegende Anlagevermögen und die allgemeinen Betriebskosten. Die Erträge und Kosten wurden wie folgt unterteilt:

- Personalaufwendungen,
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen,
- Sonstige laufende Aufwendungen,
- Kosten der Verwaltung
- Abschreibungen auf das Anlagevermögen,
- Kalkulatorische Zinskosten auf das Anlagevermögen.

Alle einzelnen Kostenpositionen wurden hinsichtlich ihrer Kostenansatzfähigkeit überprüft. Hier wurden keinerlei Auffälligkeiten festgestellt.

3.2 Personalkosten

Da Personalkosten (hier Angestellte im Öffentlichen Dienst) die Kostentreiber sind, wurden diese Kosten in der Planung mit dem Preisanstieg für Personalkosten versehen (siehe Punkt 3.5).

Bei den Kosten der Friedhofverwaltung werden entsprechend des Zeitaufwandes lediglich 30 % angesetzt.

3.3 Gemeinkosten der Verwaltung

Zu den Bruttopersonalkosten (Entgeltgruppe TVöD E 6– Verwaltungsdienst) ist ein Gemeinkostenzuschlag von 20 % sowie eine Sachkostenpauschale hinzuzurechnen. Die Kostenermittlung basiert auf KGSt "Kosten eines Arbeitsplatzes - Stand 2018/2019". Auch diese Kosten wurden anteilig mit 30 % angesetzt. Daraus ergeben sich Gesamtkosten für den

Verwaltungsaufwand von 43,47 €/Stunde. Der Verwaltungsaufwand für die Gemeinde Pripsleben wird auf 3 Stunden p.a. geschätzt. Der für den Friedhof zuständige Gemeindearbeiter wurde mit einem Zeitaufwand i.H.v. 0,64 % (10 h) auf die Kostenstellen aufgeteilt.

3.4 Sachkosten

Die Sach- und Betriebskosten umfassen typische Kostenpositionen wie Energiekosten, Versicherung etc. und werden im Anhang detailliert dargestellt.

3.5 Preisanstiege

Die Betriebskosten werden im Kalkulationszeitraum inflationsbedingt ansteigen. Um die Kostensteigerung abzubilden, wurden anstatt der pauschalen Inflationsrate spezifische Verbraucherpreisindizes nach Gütergruppen des Statistischen Bundesamtes herangezogen. Die Berechnung erfolgte durch Zeitreihenauswertungen.

Für die Kalkulation wurden die in der unten stehenden Tabelle gelisteten Verbraucherpreisindizes berücksichtigt.

Kostenposition	Ist-Wert	Plan-Wert
Nullanstieg	0,00%	0,00%
Andere Waren und Dienstleistungen	2,70%	2,75%
Bildungswesen	-0,10%	0,00%
Verkehr	-1,30%	0,00%
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. andere Brennstoffe	1,20%	1,25%
Baupreisindex gewerbl. Betriebsgebäude	3,30%	3,50%
Strom	3,90%	4,00%
Fernwärme	4,40%	4,50%
gewerbliche Produkte	1,07%	1,25%
Nachrichtenübermittlung	-0,40%	0,00%
Personalkosten ÖD	3,20%	3,25%
Quelle: www.destatis.de		

3.6 Kalkulatorische Zinsen

Die kalkulatorischen Kosten setzen sich zusammen aus den kalkulatorischen Abschreibungen und den kalkulatorischen Zinsen auf das Anlagevermögen. Wie bereits genannt wurden die Restbuchwertmethode und ein kalkulatorischer Zinssatz in Höhe von 3,00 % herangezogen.

3.7 Kalkulationsstruktur im Betriebsabrechnungsbogen

Nachdem festgelegt wurde, welche Erträge und Kosten für den Kalkulationszeitraum ansatzfähig sind, wurden in einem weiteren Schritt Kostenstellen für den Betriebsabrechnungsbogen (kurz: BAB) definiert.

Kostenstellen werden benötigt, um die im jeweiligen Jahr anfallenden Kosten über Verteilungsschlüssel verursachungsgerecht auf die Leistungsbereiche des Produktes Friedhof zu verteilen. Folgende Kostenstellen wurden festgelegt:

- Trauerhallen,
- Friedhofsunterhaltung,
- Verwaltung.

3.8 Verteilungsschlüssel

Einzelkosten, die nur von einer einzigen Kostenstelle verursacht werden, wurden dieser direkt zugeordnet. Gemeinkosten, die auf mehreren Kostenstellen entfallen, wurden über Mengenschlüssel verteilt. Die Aufteilung sollte nachvollziehbar und betriebswirtschaftlich gerechtfertigt sein.

4 Berechnung der maximalen Größe

4.1 Beschreibung des Lösungsweges

Um die maximalen ansatzfähigen Gebühren zu berechnen, wurden folgende Schritte durchgeführt:

- Prüfung aller Kosten auf Ansatzfähigkeit,
- Prognostizieren der Kosten für die Jahre 2021 bis 2022 durch Indizierung über Preisanstiege
- Verteilung der Kosten auf die Kostenstellen entsprechend des ausgewählten Verteilungsschlüssels im BAB
- Darstellung der Primärkosten
- Verteilen der allgemeinen Verwaltungskosten auf alle anderen Kostenstellen
- Abziehen der anteiligen Kosten für Überkapazitäten von der Kostenstelle "Friedhofsunterhaltung"
- Ermittlung der gebührenfähigen Endkosten

4.2 Berechnung der gebührenfähigen Endkosten

Im Weiteren wurden die durchschnittlichen jährlichen primären Gesamtkosten ermittelt (am Beispiel für 2020). Diese berechnen sich aus der Summe der für die Gebühren ansatzfähigen Kostenpositionen des BAB und werden je Kostenstelle ausgewiesen.

		Trauerhallen	Friedhofsunterhaltung	Verwaltung
Primärkosten	1.465,30 €	919,19 €	280,72 €	265,39 €

Die Primärkosten abzüglich der oben genannten Positionen ergeben die Sekundärkosten der jeweiligen Kostenstellen.

Sekundärkosten		919,19 €	280,72 €	265,39 €
Betriebskostenanteil		42,92 €	280,72 €	
Betriebskostenschlüssel		13,26%	86,74%	
	323,64 €			
Umlage Verwaltungskosten		35,20 €	230,20 €	
Abzug durch Überkapazität	76,01%		-213,38 €	
Endkosten		954,38 €	297,54 €	

Die Verteilung der sonstigen Verwaltungskosten erfolgt nach dem eigens ermittelten Betriebskostenschlüssel. Die Auffassung ist, dass auf der Kostenstelle, auf der am meisten Betriebskosten zu verwalten sind, die Verwaltung auch am meisten Zeiteile verbringt. Es werden die Betriebskosten der Kostenstellen ohne Abschreibungen und Zinskosten ermittelt. Diese ergeben insgesamt 323,64 € an Kosten. Es wird der jeweilige Kostenanteil der Kostenstelle ins Verhältnis zu dieser Summe gesetzt und somit ein prozentualer Verteilungsschlüssel ermittelt. Nach diesem werden dann die sonstigen Verwaltungskosten auf die Kostenstellen umgelegt.

Die Kostenstelle „Friedhofsunterhaltung“ wird um die anteiligen Kosten für Überkapazitäten auf den Friedhöfen bereinigt (siehe dazu Punkt 4.3). Die Endkosten für die Gebührenrechnung ergeben sich aus den Sekundärkosten zzgl. der Verwaltungskostenumlage, abzüglich der Kosten für Überkapazität.

4.3 Ermittlung von Überkapazitäten

Ein Abzug von Kosten, die aufgrund ungenutzter, die Sicherheitsreserve überschreitender Kapazitäten entstanden sind ist geboten. Da pauschale Festlegungen bezüglich der Sicherheitsreserve vermieden werden sollen, muss eine plausible Rechenmethode herangezogen werden.

Als Kapazität steht auf dem Friedhofsgelände die Fläche zur Verfügung. Diese setzt sich zusammen aus der Gesamtfläche, der Fläche für Wege, Plätze, Gebäude- und Wirtschaftsflächen, der Fläche der aktuell belegten Gräber und der dann restlichen Fläche welche als „potentielle Beisetzungsfläche“ oder einfach als „Grünfläche“ bezeichnet wird. Für den Friedhof der Gemeinde Pripsleben stellt sich diese Unterscheidung wie folgt dar:

Flächenart	Fläche in m ²	Anteil aktuell
Gesamtfläche	710,00	
tatsächlich belegte Fläche	47,00	6,62%
Wege/Plätze/ Gebäude/Kompost	109,23	15,38%
Grünfläche/ potentielle Beisetzungsfläche	553,77	78,00%

Als ansatzfähig für eine Sicherheitsreserve wird in Anlehnung an das Urteil vom 30.01.1995, GK 77/1996 vom OVG Schleswig-Holstein ein Wert von 30,00 % der derzeit genutzten Grabfläche als angemessen erachtet.

Gesamtfläche	710,00	Anteil	Sicherheitsreserve	neue Flächen	Neuer Anteil
tatsächlich belegte Fläche	47,00	6,62%	14,10	61,10	8,61%
Wege/Plätze/ Gebäude/Kompost	109,23	15,38%		109,23	15,38%
Grünfläche/ potentielle Beisetzungsfläche	553,77	78,00%		539,67	76,01%

Zu den tatsächlich belegten Flächen wird die Sicherheitsreserve (30 % von 47,00 m²) addiert. Die Gesamtfläche und die Wege/Plätze/Gebäude/Wirtschafts-Fläche verändern sich dadurch nicht. Der sich nun für die Grünfläche ergebende Wert von 76,01 % ist potentielle Beisetzungsfläche, welche als Überkapazität gilt. In der Kalkulation werden die Kosten, welche sich unter der Kostenstelle „Friedhofsunterhaltung“ als Sekundärkosten summieren, um den Anteil der Überkapazität reduziert. Die nicht ansatzfähigen Kosten wegen Überkapazität belaufen sich auf 213,38 € und müssen von der Gemeinde Pripsleben getragen werden.

4.4 Kalkulationsverfahren

Für alle Gebührenpositionen sind zu deren Ermittlung das Äquivalenzziffernverfahren anzuwenden. Am Beispiel der Grabnutzungsrechte soll dieses Verfahren erläutert werden, siehe 4.5.

4.5 Berechnung der Gebühren

Die sich aus dem BAB ergebenden ansatzfähigen Endkosten der restlichen Kostenstellen wurden mittels des Äquivalenzziffernverfahrens auf die jeweiligen Nutzerzahlen verteilt.

Es sollen Kosten in Höhe von 297,54 € (Endkosten der Kostenstelle Friedhofsunterhaltung) auf die Grabnutzer verteilt werden. Die Grabnutzer sind nicht ausschließlich die Neuzugänge. Sie bestehen aus den Neuzugängen und den bereits vergebenen, aktuell in einer Ruhephase befindlichen Gräbern. Diese sind in Summe als „Anzahl der Nutzer/a“ festgehalten. Hier sollen die Jahreskosten am Beispiel des Standardmodells mit Schwerpunkt auf der Grabgröße verteilt werden. Mit zunehmender Grabgröße steigt der Anteil der zugerechneten Kosten, dies wirkt sich gebührenerhöhend aus. Die Grabfläche und die Nutzungsdauer sind hierbei die messbaren Äquivalenzziffern, die Verhältniszahlen.

Zuerst werden die „durch Grabart belegten Flächen im Jahr“ ermittelt. Dafür wird die „Anzahl der Nutzer/a“ multipliziert mit „Grabfläche in m² pro Grab“. Es wird die Summe der Flächen aller belegten Gräber ermittelt (48,50 m²). Die Endkosten (297,54 €) werden durch die Summe der belegten Flächen geteilt und ergeben die „Kosten/m²/Jahr“ (6,13 €). Die „Kosten/m²/Jahr“ multipliziert mit der „Grabfläche in m² pro Grab“ ergeben die „Kosten/Grab/Jahr nach Fläche“. Die „Probe“ stellt sicher, dass wenn jeder Grabnutzer pro Jahr die „Kosten/Grab /Jahr nach Fläche“ zahlte, die prognostizierten Jahreskosten in Summe ausgeglichen würden. Das Produkt aus „Kosten/Grab/Jahr nach Fläche“ und der „Nutzungsdauer in Jahren“ ergibt die kostendeckende Gebührenhöhe für das Grabnutzungsrecht.

25.01.2021

Endkosten Friedhof Standardmodell											
Endkosten:	297,54 €										
Kosten/ m² / a	6,13 €										
Tatbestand	Aktive Gräber in Ruhezeit	Neuzugänge/a	Anzahl der Nutzer/a	Fläche/Grab in m²	Nutzungsdauer in Jahren	durch Grabart belegte Fläche/ a	Kosten/Grab/ Jahr nach Fläche	Gebühr über die ND Standardmodell	Probe		
Erdwahlgrabstätte	10,00	0,33	10,33	4,50	25,00	46,50	27,61	690,17 €	285,27		
Urnenwahlgrabstätte	2,00	-	2,00	1,00	25,00	2,00	6,13	153,37 €	12,27		
			12,33			48,50	-		297,54		
Endkosten Friedhof Kölner Modell											
Endkosten:	297,54 €										
Anteil belegt Fläche:	8,61%	25,61 €		Kosten/m²/a:	0,53 €						
restliche Fläche:	91,39%	271,94 €		Kosten/Grab/a:	22,05 €						
Tatbestand	Aktive Gräber in Ruhezeit	Neuzugänge/a	Anzahl der Nutzer/a	Fläche/Grab in m²	Nutzungsdauer in Jahren	durch Grabart belegte Fläche/ a	Kosten/Grab/ Jahr nach Fläche KM	Kosten/Grab/ Jahr als "Pflegepauschale" KM	Kosten KM /a	Gesamtgebühr nach KM über Laufzeit	Standard-Modell
Erdwahlgrabstätte	10,00	0,33	10,33	4,50	25,00	46,50	2,38	22,05	24,42 €	610,62 €	690,17 €
Urnenwahlgrabstätte	2,00	-	2,00	1,00	25,00	2,00	0,53	22,05	22,58 €	564,42 €	153,37 €
			12,33			48,50					

Trauerhalle						
Endkosten:	954,38 €					
Kosten/ gewichtetem m²:	32,35 €					
Tatbestand	Nutzungen	Fläche	Rechen einheiten	Gebühr	Probe	Aktuelle Gebühr
Feierhalle	0,50	59,00	29,50	1.908,77 €	954,38 €	75,00 €
Feierhalle Barkow	0,00	31,00	-	1.002,91 €	- €	25,00 €
Feierhalle Miltitzwalde	0,00	22,00	-	711,74 €	- €	25,00 €
			29,50	1.207,81 €	954,38 €	

Vorzeitige Kündigung der Nutzungsurkunde							
Grabart	Aufwand pro Jahr in Min.	Gebühr /Jahr					
Einzelerdwahlgrabstä	75	18,19 €	Stundenlohn Gemeindarbeiter		14,55 €/h		
Doppelerdwahlgrabst	105	25,46 €					
Erdwahlgrabstätte	45	10,91 €					
					0,24 €/Minute		
			Laufender Aufwand: Rasen mähen und entsorgen: 15 mal /Jahr ca. 5 Minuten				

4.6 Erläuterungen und Empfehlungen

4.6.1 Kalkulation nach dem Kölner Modell

Das „Kölner Modell“ ist neben dem „Standard-Modell“ eine Methode zur Verteilung der auf dem Friedhofsgelände anfallenden Kosten auf die unterschiedlichen Grabnutzungsrechte. Die Anwendung des Kölner Modells ist mittlerweile durch ein Gericht bestätigt worden: VG Düsseldorf · Urteil vom 26. Mai 2014 · Az. 23 K 484/13. Zur Erläuterung des Kölner Modells muss zuerst das Grundprinzip des „Standard-Modells“ erläutert und abgegrenzt werden. Bei der Kalkulation nach dem Standardverfahren ist es üblich und anerkannt, dass größere Gräber teurer sind als die kleineren, ganz nach dem Verständnis einer Pacht für eine bestimmte Fläche. Dies führt in der Kalkulation dazu, dass zwischen dem kleinsten Urnengrab (1,00 m²) und der Erdwahlgrabstelle (4,50 m²) ein Verhältnis von 1:4,5 liegt. Demzufolge kostet das Urnenwahlgrab über 25 Jahre Nutzungsdauer nur 153,37 € und das Sarggrab 690,17 €. Das Problem hierbei ist, dass wegen des Kostenüberschreitungsverbot es nicht einfach bestimmt werden kann, dass das Urnengrab zum Beispiel 500,- € kosten soll. Zumindest beim Urnengrab bliebe es bei maximal 157,37 €. Um mit dem Sarggrab überhaupt noch ein preislich "attraktives" Angebot zu haben muss die Kommune dafür einen sehr viel niedrigeren Preis ansetzen als eigentlich an Kosten entstehen. Dadurch ergibt sich ein hoher Verlust für die Kommune.

Die Herangehensweise und Kalkulationsmethodik des „Kölner Modells“ sorgt dafür, dass sich die Gebühren (die sich durch die Kostenzuordnung ergeben) für das Urnengrab und dem Sarggrab einander annähern. Es werden die Kosten grundlegend nach der Frage verteilt „Wie lange nutzt das Grab bzw. der Hinterbliebene unsere öffentliche Einrichtung, den Friedhof?“ Die zur Verfügung gestellte Fläche selbst spielt nur noch eine geringe Rolle (hier 8,61 %). Somit gibt es für jede Grabart eine gleichhohe „Sockelgebühr“ pro Jahr, auch als Friedhofsunterhaltung bezeichnet. Zusätzlich kommt eine sich nach der Grabgröße unterscheidende Teilgebühr pro Jahr hinzu.

Betriebswirtschaftlich und kalkulatorisch stellt es sich so dar, dass ein „voller“ Friedhof die geringsten Pflegekosten für die Kommune bedeutete. Demzufolge sollte die Kommune ein Interesse daran haben möglichst viele große Gräber zu verkaufen. Ist das Urnengrab aber übermäßig günstiger als das Sarggrab wird eine „Wanderung“ hin zu den Urnengräbern stattfinden. Diese sorgt dafür, dass noch mehr Fläche zum Pflegen zur Verfügung steht, was noch höhere Kosten verursacht usw. Auch ein zu geringes Angebot an pflegefreien Grabarten trägt seinen Teil dazu bei.

4.6.2 Besonderheit einzelner Grabarten

Besonders für pflegefreie Gräber ist zu berücksichtigen, dass am Ende mehrere Gebührenpositionen für den Gebührenschuldner zusammenkommen. Pflegefreie Gräber gibt es aktuell nicht auf dem Friedhof der Gemeinde.

4.6.3 Kostenüberschreitungsverbot

Die hier ermittelten Gebühren stellen die jeweils maximal möglichen Gebühren dar. Diese Werte dürfen im Sinne des KAG nicht aufgerundet werden, da dies gegen das Kostenüberschreitungsverbot verstoßen würde. Egal für welche Kalkulationsmethodik sich bezüglich der Grabnutzungsrechte entschieden wird, es dürfen die kalkulierten Werte nicht überschritten werden. Für alle anderen Gebührenpositionen gilt das Gleiche.

4.6.4 Gegenüberstellung aktuelle / neue Gebühren

Grabart	aktuelle Gebühr	neue Gebühr	Differenz
Erdwahlgrab	150,00 €	610,62 €	460,62 €
Urnenwahlgrab	150,00 €	564,42 €	414,42 €

4.6.5 Auflistung aller Gebühren

- | | |
|---|----------|
| 1. Benutzung der Feierhalle | 50-100 € |
| 2. Überlassung einer Erdwahlgrabstätte (25 Jahre) | 610,62 € |
| 3. Überlassung einer Urnenwahlgrabstätte (25 Jahre) | 564,42 € |
| 4. Gebühren bei vorzeitiger Kündigung des Nutzungsrechts – laufender Aufwand pro Jahr | |
| . Einzelerdwahlgrabstätte | 18,19 € |
| . Doppelerdwahlgrabstätte | 25,46 € |
| . Urnenwahlgrabstätte | 10,91 € |

Aus Vereinfachungsgründen können die Gebühren abgerundet werden. Eine Aufrundung ist aufgrund des Kostenüberschreitungsverbot es nicht zulässig.

5 Anhang

AfA									
Bezeichnung	ANL	Datum der Inbetriebnahme	ND	letztes AfA-Datum	AHK	2020	2021	2022	2023
Flurstück 1/46/0	ANL006506	2000	0		404,62 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Feierhalle Militzwalde	ANL002216	1955	80	2034	2.394,53 €	11,97 €	11,97 €	11,97 €	11,97 €
Feierhalle Barkow	ANL002217	1965	80	2044	7.533,82 €	23,54 €	23,54 €	23,54 €	23,54 €
Feierhalle Pripsleben	ANL002218	1993	80	2072	112.100,21 €	840,75 €	840,75 €	840,75 €	840,75 €
						876,27 €	876,27 €	876,27 €	876,27 €

Tabelle: AfA

Bezeichnung	Datum der Inbetriebnahme	ND	letztes AfA-Datum	AHK	2020	2021	2022	2023	
Flurstück 1/46/0	2000	0		404,62 €	12,14 €	12,14 €	12,14 €	12,14 €	
Feierhalle Militzwalde	1955	80		2.394,53 €	16,95 €	16,25 €	15,54 €	14,83 €	
Feierhalle Barkow	1965	80		7.533,82 €	5,03 €	4,67 €	4,31 €	3,95 €	
Feierhalle Pripsleben	1993	80		112.100,21 €	1.311,57 €	1.286,35 €	1.261,13 €	1.235,91 €	
					1.345,69 €	1.319,40 €	1.293,12 €	1.266,83 €	
Die Grundstücke der Trauerhallen gehören nicht der Gemeinde									

Tabelle: kalkulatorische Zinsen

25.01.2021

Kostenentwicklung							
Kontenbezeichnung	Sachkonto	Preisanstieg	Ausgangswert 2020	2021	2022	2023	2024
Personalaufwendungen	50						
Personal ÖD (FH-Verwaltung)		3,25%	130,41 €	134,65	139,02	143,54	148,21
Gemeindearbeiter		3,25%	145,83 €	150,57	155,46	160,52	165,73
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	52						
Unterhaltung d. Grundst., Außenanl., Gebäude u. Geb.einrichtungen	5231	3,50%	124,56 €	128,92	133,43	138,10	142,94
Wasser- und Bodenverband	52543	1,25%	5,90 €	5,97	6,05	6,12	6,20
Sonstige laufende Aufwendungen	56						
Gebäudeversicherung	56411	3,50%	41,47 €	42,92	44,42	45,98	47,59
Unfallversicherung	5642	2,75%	90,65 €	93,14	95,70	98,34	101,04
Kosten der Verwaltung							
Gemeinkosten der FH-Verwaltung nach KGSt		3,25%	18,67 €	19,27	19,90	20,55	21,21
Arbeitsplatzkosten der FH-Verwaltung nach KGSt		3,25%	17,75 €	18,33	18,92	19,54	20,17

Tabelle: Betriebskosten

Verwaltungskosten (nach KGSt "Kosten eines Arbeitsplatzes - Stand 2018/2019")				Jahreswerte	pro Stunde
1.	Personalkosten	einschl. Versorgungszuschlag, Beihilfe, SV-Leistungen lt. Personalkostentabellen	Anzahl Jahres-Netto-Arbeitstage für alle Besoldungs- und Entgeltgruppen	202,28 Tage	
			Jahresarbeitszeitstunden bei einer 12 Stunden-Woche	489,3	
		Entgeltgruppe TVöD E 6	nur 30% Arbeitszeit für den Friedhof ansetzen	15.300 €	
2.	Sachkosten	Raumkosten, Geschäftskosten, Telekommunikationskosten und IT-Kosten	Sachkosten eines Büroarbeitsplatzes pro Jahr	1.875,00 €	
			IT-Kosten pro Jahr	1.035,00 €	
			Sachkostenpauschale pro Jahr	2.910,00 €	
3.	Gemeinkosten	Kosten für Verwaltung Overhead, Amts- und Fachbereichsleitung	Verwaltungs-Overhead Zuschlag auf die Brutto-Personalkosten 10 %	1.530,00	
			Amts-, Fachbereichs-Overhead Zuschlag auf die Brutto-Personalkosten 10 %	1.530,00	
				21.270 €	43,47 €
			Stundenverrechnungssatz Bauhof	25,60 €	
			Stundenverrechnungssatz: 33,20 € : 60 Minuten = 0,5533 €/Minute (Arbeiter+ Kleingerätepauschale)		
			Stundenlohn Gemeindearbeiter (für 30 h angestellt)	14,55 €	22.785,30 € davon 0,64% → 145,83 €
			Verwaltungsaufwand p.a. für den Friedhof Pripsleben/Miltitzwalde ca. 3 h	130,41 €	

Tabelle: Personalkosten/Verwaltungskosten

	2018	2019	2020	Durchschnitt
Grabart				
Erdwahlgrabstätte	0	1	0	0,33
Urnenwahlgrabstätte	0	0	0	0,00
gesamte Beisetzungen	0	1	0	0,33
	2018	2019	2020	Durchschnitt
Nutzung der Feierhalle				
gesamt	0	0	0	0,50
Feierhalle Pripsleben	0	0	0	0,5 2 in 2017
Feierhalle Barkow	0	0	0	0
Feierhalle Miltitzwalde	0	0	0	0

Tabelle: Beerdigungsstatistik / Nutzung Feierhallen

Grabart	Fläche in m ²	Anzahl Grabstellen	Belegt	Frei	Gesamtfläche in m ²	Fläche belegt	Ruhezeiten
Erdwahlgrabstätte	4,50 m ²	39	10	29	175,50	45	25
Urnenwahlgrabstätte	1,00 m ²	5	2	3	5,00	2	25
gesamt		44	12	32	180,50	47,00	

Tabelle: Grabarten / Fläche